

weise vorzugehen. Die Anstalten hierzu sind bereits getroffen, alle Punkte von größerer strategischer oder kommerzieller Wichtigkeit sind stark besetzt, die Besatzungstruppen überall bedeutend vermehrt, und die zur Erzeugung der Kriegsmaterialien dienenden Etablissements ausgedehnt worden. Ueberhaupt sind nicht nur alle zur Durchführung eines heftigen langen Kampfes, eines Kampfes auf Tod u. Leben nöthigen Vorbereitungen bereits getroffen, sondern man hat auch gewisse Veränderungen, welche höchst stehende Personen betreffen, für zweckdienlich gehalten.

Fürst Gortschakoff und Osten-Sacken werden von nun an bei weitem die hervorragendsten Rollen in diesem blutigen Drama spielen und so mancher Name, der noch im Jahre 1854 die Welt mit mächtigem Klange durchtönte, dürfte im nächsten Feldzuge kaum hörbar genannt werden, oder ganz verstummen. (Ost. P.)

Odessa, 18. Jan. Seit gestern sind mehrere Dampfer der Allirten in Sicht. Allgemein wird eine Blokade des Hafens befürchtet. (Fr. P.)

Aus Constantinopel vom 11. Janr. wird der Wiener „Presse“ telegraphisch: „Die Franzosen rücken mit ihren Batterien unaufhaltsam vorwärts. Die Einnahme einer russischen Redoute bestätigt sich. Seit zwei Tagen fällt in der Krim ein massenhafter Schnee. — Dmer Pascha hat Kamiesch verlassen und sich auf das bestimmteste geweigert (?), mit seinem Armeekorps nach Perekop vorzurücken, ungeachtet ihm von den Allirten die Unterstützung von drei Divisionen englischer und französischer Truppen zugesichert wurde.

Amerika: Frühere Mittheilungen, daß es den Auswanderern in New-York in den letzten Monaten kaum möglich geworden ist, ein anständiges Unterkommen zu finden, werden im folgenden Briefe, den die „Times“ mittheilt, und der auch Auswanderern auf dem Continente zur Warnung dienen möge, bestätigt: „Die Zeiten (heißt es in diesem vom 24. Dezbr. datirten Briefe) sind hier sehr, sehr schlecht. Sämmtliche Artikel (Lebensmittel allein ausgenommen) sind um 30 pCt. gefallen. Wir haben einen strengen Winter; Alles ist zugefroren und Tausende sind arbeitslos. Durch den Stillstand aller Unternehmungen, durch die verminderte Circulation

in Folge übermäßiger Einfuhr und der großen Baarabfuhr nach England sind sämmtliche Magazine mit europäischen Artikeln überfüllt. Es treiben sich hier 20,000 Eingewanderte ohne Beschäftigung herum. Möchte doch ein Menschenfreund in Europa die Leute jetzt vor dem Herüberkommen warnen! Sie gehen dem Hungertode entgegen. Unsere mildthätigen Beisteuern reichen nicht aus. Unser Armenhaus beherbergt 7000 Personen, darunter 6000 Fremde. Es werden in unserer Stadt jährlich an 2 Mill. Dollar zu wohlthätigen Zwecken verausgabt; aber es reicht nicht aus. Wir werden die Ankömmlinge besteuern müssen, um der Auswanderung Schranken zu setzen. Unsere Stadt ist voll von halbverhungerten Unglücklichen, die um einen Bissen Brod betteln, und die Nacht beim Feuer der Polizeistationen zubringen. Gott stehe ihnen bei!“ (Fr. J.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 18. Janr. 1855.

Fruchtgattungen:	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl	—	—	—	—	—	—
Dinkel	9	22	9	13	8	54
Haber	7	24	6	47	6	24
Gerste	12	32	12	—	—	—
Roggen	15	28	14	53	—	—
Weizen 1. Str.	2	24	2	12	—	—
Erbsen	2	36	2	24	—	—
Linsen	2	36	2	24	—	—
Welschkorn	2	6	2	—	1	48
Werböhen	2	3	2	—	1	52
Wicken	—	—	1	28	1	24

Schorndorf, den 23. Januar 1855.

	Mittelpreis
1 Scheffel Kernen	22 fl. 24 fr.
1 — Dinkel	9 fl. 54 fr.
1 — Haber	7 fl. 36 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Schorndorf.

Am Mittwoch den 31. Januar d. J. Morgens 9 Uhr wird im Bandhaus dahier ein deutscher Ofen im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 26. Januar 1855.

K. Kameralamt.

Redigirt, gedruckt u. verlegt vom E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 8.

Dienstag den 30. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefeslich damit verbundenen weitern Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Lagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recek, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkung.
Oberamts-Gericht Schorndorf.	20. Jan. 1855.	Weiler.	Wld. Matth. Schak, Tagelöhner und Wittwer in Weiler.	Montag den 26. Februar Morg. 8 Uhr.	Nächste Gerichts-sitzung.	
Defgl.	..	Buhlbronn.	Christoph Beutel, Weingärtner in Buhlbronn.	Dienstag den 27. Februar Morg. 8 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	..	Buhlbronn.	Georg Friedrich Möll, Weingärtner in Buhlbronn.	Dienstag den 27. Febr. Nachm. 1 Uhr.	Defgl.	

Winterbach.

Rehentfrucht-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Feb. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus weitere 40 Scheffel Weizenmischling gegen baar Geld verkauft, was die verehrlichen Schultheißenämter gefälligst bekannt machen lassen wollen. Den 27. Januar 1855.

Schultheißenamt.

Wiesen-Verpachtung.

Da der Pacht der Verwaltungswiesen im

Erlach von 6 1/2 M. 41, 3 R. nicht genehmigt wurde, so wird am

Dienstag den 6. Februar, Vormittags 9 Uhr

eine wiederholte Verpachtung vorgenommen werden, wozu man die Liebhaber auf die Kameralamts-Canzlei einladet.

Den 29. Januar 1855.

K. Kameralamt.

Schorndorf.
Rechenchafts-Bericht

des hiesigen Armen-Vereins.
Nach der — für das Jahr 1854 abgeschlossenen Rechnung ist das Ergebnis folgendes:
Einnahmen.

Kassenbestand vom vorigen Jahr	339 fl. 6	fl.
Ertrag einer Collette	38 fl. 54	fl.
nach der Collette eingegangen	2 fl. 30	fl.
Beitrag aus dem Kreuzer-Käffeln	1 fl. —	fl.
von der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins	50 fl. —	fl.
Vorschuß von der Hospitalpflege	60 fl. —	fl.
Erlös aus 12 u 6 Loth flächsen Garn	9 fl. 24	fl.
— 680 1/2 Ell. fläch. Leinwand	238 fl. 23 1/2	fl.
— 60 „ häuf. dtc.	15 fl. —	fl.
— 64 „ Zwebelzeug	16 fl. —	fl.
— 53 „ Zeualen	13 fl. 15	fl.
— 683 Paar Strümpfen	220 fl. 26	fl.

Summe der Einnahmen 1003 fl. 57 1/2 fl.

Ausgaben.

Für 350 u 1/2 Klaß	155 fl. 25	fl.
16 u 1/2 Hauf	4 fl. 36	fl.
Spinalohn von 2085 1/2 Schueler Garn durch 82 Spinnerinnen	104 fl. 17 1/2	fl.
Garnwäsche	17 fl. 37	fl.
Wehlohn	98 fl. 4 1/2	fl.
Mischlohn	49 fl. 25	fl.
baumwollenes Webaarn	7 fl. 46	fl.
ditto Strickgarn	133 fl. 23	fl.
Stricklohn von 723 Paar Strümpfe	118 fl. 36	fl.
Druck- und Verkaufs-Kosten, Ausrufer, Periti zc.	9 fl. 7	fr.

Summe der Ausgaben 698 fl. 37 fl.

Maarer Vorrath zu Fertigung der Beschäftigung 305 fl. 20 1/2 fl.

Dieser neigt sich bereits wieder zu seinem Ende, während das Bedürfnis der Unterstützung, welche doch am Besten durch Arbeit gewährt wird, immer dringender wird. Möge es durch die Theilnahme christlicher Menschenfreunde möglich werden damit fertigzufahren!

Den 27. Januar 1855.

Gemeinschaftl. Amt.
Baur. Palm.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat einen sehr schönen ein-spännigen Kessenschlitten wie auch einen neuen Horenschlitten beschlagen, um billigen Preis zu

verkaufen; etwaige Liebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Johannes Hirschmann,
Mechgr.



Freitag den 2. Febr.
Abends 4 Uhr versammeln sich die Steiger und Ehrenmitglieder in der Krone.

Schorndorf.

Der entführte Schlitten wurde in vergangener Nacht sammt Hammer und Weißzange in die Nähe meines Hauses hingeführt und so zurückerstattet.

Johs. Ricker, Weingtr.

Am Freitag den 2. Februar haben

Backtag

Ferd. Daimler. Chr. Menner. Hen.

Hegnach.

(Sicheres Auskommen für einen Tagelöhner.)

Für die Remsüberfahrt zwischen hier und Hebenacker suche ich einen Mann von gutem Zeugnisse, der fast das ganze Jahr über bei mir im Taglohn arbeiten, und dessen Weib oder erwachsenes Kind indessen den ganz gefahrlosen Schiffsdienst besorgen kann.

Kayser.

Mannichfaltiges.

Das Journal des Debats hat auf telegraphischem Wege aus Wien vom 24. Janr. die Nachricht erhalten, daß die Friedensconferenzen am 6. Februar eröffnet werden sollen.

Prag, 18. Janr. In gut unterrichteten Kreisen weiß man, daß der Kaiser in jüngster Zeit alle Armee-Corps-Commandanten nach Wien berufen hat, um ihre militärisch-politische Ansicht über einen eventuellen Krieg mit Rußland zu vernehmen. Die Grafen Glatz-Galach und Schlick sollen nicht nur ihre persönliche Ansicht gegen einen solchen ausgesprochen, sondern auch eine Abneigung der Armee im Allgemeinen gegen den Krieg mit Rußland behauptet haben. In Folge dessen werden, sagt man, beide Generale, denen man eine Friedensstellung angeboten haben soll, die indessen von ihnen ausgeschlagen wurde, ihr Commando niederlegen.

Paris, 23. Janr. Der französische Gesandte in Wien hat das Gouvernement vorgestern durch eine Depesche davon benachrichtigt, daß der ottomanische Gesandte in Wien seine Vollmacht, an den Friedensunterhandlungen Theil zu nehmen, erhalten habe. — Man behauptet, daß Belgien dem Beispiel Piemonts folgen und schon in der nächsten Zeit eine Allianz mit den Westmächten schließen werde. (Fr. Pstz.)

Warschau, 22. Jan. Es werden immer neue Maßregeln getroffen, Oesterreich und den Denaufürstenthümern den Brodkorb höher zu hängen. Die hiesige Landesregierung erhielt heute von der Centralregierung in Petersburg die Benachrichtigung, daß, in weiterer Ausdehnung des Getreide-Ausfuhrverbots, nachträglich die Ausfuhr auch des türkischen Weizens und jeder Art Getreide über die südwestlichen Gränzen verboten ist. (Fr. J.)

Odeffa, 7. Janr. Man erzählt hier folgenden Vorfall. Ein Adjutant, welcher dem Fürsten Menzikoff aus Petersburg Depeschen und Geld überbringen sollte, ließ an den Bugfluß anelangen sich auf einem von Menschen gezogenen Schlitten übersetzen, da die Eisdecke für Pferde zu schwach war. — Man zog den Schlitten an einem langen Seil vom entgegen gesetzten Ufer aus. — Plötzlich bricht die Eisdecke ein — der Offizier rettet sich, indem er sich an den Schlitten festklammert, das Geld und die Depeschen sind jedoch im Wasser verloren. (Wien. J.)

Briefe aus Kars vom 7. Jan., die heute via Trapezunt in Constantinopel in der unglaublich kurzen Zeit von 10 Tagen eintreffen sind, geben etwas Licht über die Operationen Schamyl's. Kerim Pascha hatte sich mit ihm in Correspondenz zu setzen anruft, und man erfuhr auf diese Weise, daß Schamyl vor Kurzem Sarybache überfallen und einige Hundert Russen gefangen genommen hat. An diesem Ort ließ er seinen Sohn, Mahmud Gari Efendi, und dessen Schwager, Daniel Sultan, der früher russischer General war und augenblicklich Schamyl's ganze Armee commandirt. Diese besteht angeblich aus 6000 Mann Regulären, meist Polen und russischen Deserteurs, die in Masse überlaufen, 14,000 Mann Irregulären und 32 Geschützen. Schamyl selbst ist jetzt in Awer. In Kars selbst war der Zustand gut. Der Generalstabsmajor Mahmut Efendi, der die Artillerieschule in Mes besucht hat, und der Stabschef Husein Pascha, die dem Muschir Ismail Pascha

vorausgingen, lassen alle Höhen und Engpässe mit Erdwerken versehen. Vor wenigen Tagen war ein polnischer Fürst Beratynski, russischer Gardelieutenant, als Deserteur von Gumri angekommen und hat türkische Dienste genommen. (Aber.)

Ueber die Vortheile der Be-

arbeitung des Feldes vor Winter.

Vom Oberlehrer Schlipf in Hohenheim.

Daß die Bearbeitung, nämlich das Pflügen und Spaten der Feldstücke vor Winter von vortheilhaftem Einfluß auf die Beschaffenheit des Bodens sei, wird von allen rationellen Landwirthen anerkannt und diese zur Ausfuhrung gebracht; es ist darum zu verwundern, daß die Vortheile dieser Bearbeitung noch nicht allgemein anerkannt werden. Aus diesem Grunde erlaube ich mir die Vortheile derselben hier in Kürze auseinander zu setzen, und der Aufmerksamkeit des landwirthschaftlichen Publikums angelegentlichst zu empfehlen.

1) Der Hauptnutzen, den das Pflügen und Spaten der Feldstücke vor Eintritt des Winters gewährt, besteht darin, daß dem umgepflügten oder umgespateten Grundstück ein freier Zutritt der Atmosphärlinien, nämlich des Sonnenlichts und der Wärme, des Regens, des Schnees, des Thaues, der Luft gestattet ist. Dadurch bereichert sich die umgestürzte Ackerkrume mit den nährenden Stoffen, welche die Atmosphäre darbietet. Der rothe Boden, der in Berührung mit der Atmosphäre kommt, färbt sich dadurch dunkel, indem er sich von den nährenden Stoffen der Atmosphäre sättigt. Von diesem Nutzen sind die oberschwäbischen Hausfrauen so sehr überzeugt, daß sie im Herbst alle ihre Gemüsegärten und Krautländer umspaten. Wer dieses unterläßt, gilt für eine nachlässige Hausfrau. Ebenso sind sehr viele Landleute in Württemberg von dem Nutzen dieser Bearbeitung so überzeugt, daß sie vollkommen die Wirkung des Sprüchwortes anerkennen: „Vor Winter gepflügt ist halb gedüngt.“

2) Durch das Bearbeiten der Feldstücke vor Winter wird besonders das Unkraut zerstört, welches öfters bei gelinden Wintern vegetirt

und den Boden entkräftet. Nimmt man das Umpflügen des Feldes erst im Frühjahr vor so wuchert es gewöhnlich auch nach dem Pflügen fort, weil es durch Einwirkung der Wärme und Feuchtigkeit unterstützt wird.

3) Bei der Bearbeitung der Ackerkrume vor Winter wird der Boden besonders durch die Einwirkung des Winterfrostes gemürbt und gelockert, was vorzüglich bei allen schweren Bodenarten von großem Belang ist, indem die Bindekraft derselben dadurch sehr verändert wird.

4) Durch das Aufschließen des bindenden Bodens vor Winter wird auch die Auflösung des Humus befördert.

5) Engerlinge und Würmer, welche in einem ungepflügten Boden öfters eine sichere Zufluchtsstätte den Winter über finden, werden auf einem gepflügten Boden leichter von den Wirkungen des Winterfrostes und der Feuchtigkeit vernichtet. Auch den Mäusen dürfte das Umpflügen der Felder vor Winter nachtheilig werden.

6) Den größten Vortheil gewährt das Tiefpflügen vor Winter, wo dasselbe als Saatsfurche für die ersten Frühjahrsaaen, wie z. B. für Hafer, Mohn, Erbsen, Wicken, Futtergemenge und öfters auch für die Gerste benutzt wird. Dieses Verfahren verfolgt man seit vielen Jahren mit vorzüglichem Erfolge in Hohenheim, von wo aus es sich auch in die Umgegend verbreitet. Die vor Winter gegebene Saatsfurche wird, ohne abgeegelt zu werden, der Einwirkung des Winterfrostes überlassen. Ist das Feld im Frühjahr gehörig abgetrocknet, so wird es tüchtig durchgeegelt, wobei besonders die Brabanter Egge vortreffliche Dienste leistet. Darauf wird gesät und der Samen eingeeget, nach Umständen auch öfters gewalzt. Diese Behandlungsweise des Sommerfeldes gewährt folgende Vortheile:

a) Man gewinnt dadurch bei der Frühjahrsaatbestellung an Zeit, was bei dem Orange der Frühjahrsgeächäfte von bedeutendem Werthe ist. Ebenso können die Arbeitskräfte des Zugviehes, welches gewöhnlich nach der Winterfaatbestellung unbeschäftigt im Stalle steht, in eine zweckmäßige Thätigkeit gesetzt werden.

b) Durch dieses Verfahren wird der Landwirth in den Stand gesetzt, die Frühjahrsfaat eher vornehmen zu können als bei dem gewöhnlichen Verfahren, weil der Boden dadurch früher abtrocknet. Eine zeitige Frühjahrsfaat gewährt aber unter den meisten Verhältnissen den größten Vortheil.

c) Durch das in Frage stehende Verfahren bleibt die Winterfeuchtigkeit im Boden länger geschlossen, was auf die Entwicklung der Sommerfaaten einen wohlthätigen Einfluß äußert. Dieser Vortheil hat besonders in trockenen Frühjahre einen hohen Werth, wo öfters der rothe Klee nicht zum Keimne kam. Von der Wahrheit dieses konnte man sich besonders auf den Fluren von Hohenheim in den letzten trockenen Frühjahre überzeugen, wo das Sommerfeld sich durch einen äußerst günstigen Stand auszeichnete, während dasselbe in der Umgegend sich dünn stellte.

d) Durch die Saatsfurche vor Winter wird der Boden so gemürbt und gepülvert, daß derselbe besonders für die kleinern Sämereien, wie Klee, Luzerne, Mohn, Bau zc. zc. sich vorzüglich vorbereitet findet.

Daß die vor Winter ungepflügten Felder in rauhen Furchen der Einwirkung des Winterfrostes überlassen werden sollen, wird kaum der Erinnerung bedürfen. (N. I. D.)

Wider das Aufspringen der Hände. 1 Theelöffel voll wässerigen Myrrhenextract löst man in einer Kaffetaffe heißem Wasser durch Umrühren auf und wäscht mit diesem Wasser die Hände fleißig.

Fruchtpreise.

Winenden, den 25. Janr. 1855.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.		nieder.
		fl. fr.	fl. fr.	
Kernen pr. Schfl.	21 —	20	30	20 —
Dinkel	9 17	9	4	8 51
Hafer	7 12	6	44	6 30
Gerste	13 20	12	48	11 36
Roggen	16 —	15	28	—
Weizen 1 Sri.	2 27	2	24	2 12
Erbsen	2 24	2	12	—
Linzen	2 36	2	24	—
Welschorn	2 6	2	—	1 48
Ackerbohnen	2 —	1	54	1 52
Wicken	1 40	1	30	1 24

Rebiger, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N. 9.

Samstag den 3. Februar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen sind, an den unten bezeichneten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-sprechende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Abschluß-Bescheids.	Wemers-folgen.
Oberamts-Gericht Schorndorf.	30. Jan. 1855.	Winterbach.	+ jung Jakob Kefer Weingärtner's Wittwe zu Winterbach.	Mittwoch den 28. Februar Morg. 8 Uhr.	am Schluß der Liquidation.	
Amts-notariat Winterbach u. Gem. Rath Waiered.	1. Febr. 1855.	Waiered.	Daniel Wied, Tagelöhner von Waiered	Donnerstag den 8. März Morg. 8 Uhr.		f. u. 1.

1) Außergerichtliche Schulden-Auseinandersetzung.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 6. und 7. Februar d. J. aus den Staatswaldungen Wallenholz und Thann: 2 Weißtannenstämmen, 23 Klf. tannene Scheiter, 66 Klf. ditto Prügel und 40 Klf. Abfallholz; sodann Reisack auf Haufen aus lauter tan. Stängeln bestehend und zu Zäunen, Baumspählen, Bohnenstecken zc. tauglich. Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr in Dreech.

Donnerstag den 8. Februar d. J. aus den Staatswaldungen Wallenholz, Maderhau, Stockhalde, Brecherhalde und Ziegelhau: 275 Stück sichtene Gerüststangen, 2850 Stück ditto stärkere und 5000 Stück ditto geringere Hopfenstangen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in Adelbergdorf.

Schorndorf den 30. Janr. 1855.

Königl. Forstamt. Plieninger.